

	<b>Objekt:</b> Nördlingen: Reichsmünzstätte
	<b>Museum:</b> Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 <a href="mailto:ikmk@smb.spk-berlin.de">ikmk@smb.spk-berlin.de</a>
	<b>Sammlung:</b> Mittelalter, Spätmittelalter
	<b>Inventarnummer:</b> 18211362

## Beschreibung

Die 1418 durch König Sigismund I. eingerichtete Reichsmünze zu Nördlingen ist 1431 zusammen mit den Reichsmünzstätten Frankfurt und Basel zur Schuldentilgung an Konrad von Weinsberg verpfändet worden. Konrad von Weinsberg konnte (und musste) deshalb sein Wappen auf die königlichen Münzen setzen. Da die königlichen Schulden beim Tode Konrads 1452 nicht eingelöst waren, blieb das Pfand und damit das Recht zum Betreiben königlicher Münzstätten in der Familie Weinsberg. Von dort gelangte es durch Erbvertrag 1503 in den Besitz der Grafen von Eppstein-Königstein und später der Linie Stolberg-Königstein, die es im 16. Jh. ausübten.

Vorderseite: Reichsapfel im Dreipass.

Rückseite: Stehender Johannes der Täufer mit Lamm und Buch in der Linken, zwischen den Füßen Schild Weinsberg.

## Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 3.28 g; Durchmesser: 23 mm;  
Stempelstellung: 9 h

## Ereignisse

Hergestellt

wann 1497

wer

wo Nördlingen

Beauftragt

wann

wer Maximilian I. von Habsburg (1459-1519)

wo

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo

Deutschland

[Person-  
Körperschaft-  
Bezug]

wann

wer

Philipp von Weinsberg (1435-1506)

wo

## Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Gold
- Goldgulden
- Heraldik
- König
- Mittelalter
- Münze
- Münzmeister
- Spätmittelalter

## Literatur

- H. Herzfelder, Die Reichsmünzstätten Nördlingen und Augsburg unter den Häusern Weinsberg und Königstein, MBNG 42, 1924, 105 Nr. 18 (dieses Stück)..